

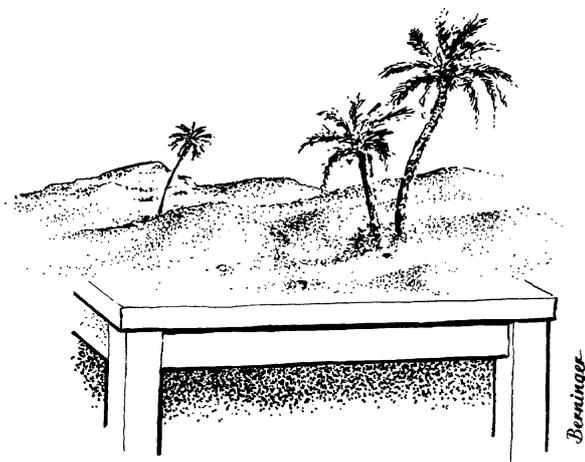
PFARRBLATT PFARRBLATT

Dorf an der Pram



I N F O R M A T I O N
D I S K U S S I O N
M E I N U N G E N
G E D A N K E N

FASTENZEIT 2003



Seite des Pfarrers	2
PGR	3+5
KMB / Pfarrmatriken	4
Goldhauben / Brauchtum	6
KFB	7
Bücherei / Mini-Treff	8
Kirchenchor	9
Kinderliturgie / Firmung 2003	10
Zum Nachdenken	11
Gottesdienste / Termine	12



Liebe Pfarrfamilie!

Jesus Christus hat auf eine einzigartige und erstaunliche Weise um seine Anhänger geworben. Er hat ihnen keine Berge von Gold versprochen, sondern einfach gesagt: „ Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Mt 16,24). Damals hat er den Aufstieg auf den Kalvarienberg noch vor sich gehabt und seine Jünger haben ihn nicht richtig verstanden. Zweitausend Jahre nach diesem

Geschehen haben auch wir - die Jünger Jesu von heute im Europa des Jahres 2003 - viele Probleme mit dem richtigen Verständnis dieser Worte. Sie klingen nämlich unangenehm und gefährlich.

Wenn man diese Worte liest und darüber spricht, sieht man, wie schnell die Gesichter der Menschen sich ändern. Sie werden gleich traurig und dunkel. Wir werden ängstlich, weil wir gefordert werden, auf einiges zu verzichten; vielleicht auf eine Begegnung, auf einen schon geplanten Urlaub, auf einen guten Wein ...Staunen wir nicht! Viele Menschen verstehen leider das Evangelium und überhaupt die Kirche als eine Art der „Störung eines lustigen Lebens“, sogar viele Christen haben solche Gedanken und verlangen für sich „das Evangelium-light“, wie man z. B. Cola-light beim Billa kauft. Das „Sich-Selbst- Verleugnen“ bedeutet nämlich für viele Menschen ein Opfer, nicht selten einen Verzicht auf den eigenen Willen, was in der Tat nicht wahr ist. Man kann nämlich kein Opfer darbringen, wenn man sich nicht frei dafür entschieden hat. Dabei sollten wir wissen, dass in Wirklichkeit ein Opfer keinen Verzicht, sondern einen wahren Gewinn bedeutet. Das lateinische Wort „sacrificium „ (das Opfer) stammt vom Wort „sacrum facere“ -heiligen, heilig tun. Das also, worauf wir „verzichten“, wird in Wirklichkeit zum Gewinn für uns. Es wird zum heiligen Vermögen, das eigentlich nur uns gehört. Wir verlieren also nicht, sondern gewinnen. Ein trauriges und ängstliches Gesicht ist deswegen ein Widerspruch im Christentum.

Man muss noch dazu sagen, dass diese Worte Jesu im eigentlichen Sinn eine Einladung sind. Jesus zwingt niemanden. Er erwartet eine absolut freie Entscheidung des Menschen. Wie er selbst frei die Erlösung auf seine Schultern genommen hat, so sollten an ihr auch seine Jünger frei teilhaben wollen. Er will uns aber sagen, dass der Weg zur Erlösung über den Kalvarienberg führt und es ein Jünger nicht besser als der Meister haben kann. Es gibt dabei nur einen Unterschied: Jesus erwartet nicht, dass wir sein Kreuz tragen, sondern, dass wir ganz bewusst und ohne Angst unser Kreuz tragen. Es passt zu uns, weil es vom „Zimmermann aus Nazareth“ gemacht worden ist, und es ist besser dieses auf sich zu nehmen, als das Kreuz, das die Menschen für uns bereithalten.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und ein fröhliches Fest der Auferstehung Christi.

Euer Pfarrer

P. Dariusz Teodorowski, CR



Inkonsequent

Frag hundert Katholiken was das wichtigste ist in der Kirche.

**Sie werden antworten:
Die Messe.**

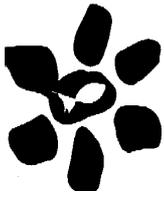
Frag hundert Katholiken was das wichtigste ist in der Messe.

**Sie werden antworten:
Die Wandlung**

Sag hundert Katholiken daß das wichtigste in der Kirche die Wandlung ist.

**Sie werden empört sein:
Nein, alles soll bleiben wie es ist!**

Lothar Zenetti



BEGRÜSSUNGSFOLDER

Was is denn des scho wieder und za wos brauch ma des?

Junge Familien aus anderen Gemeinden ziehen zu uns nach Dorf; ehemalige Dorferinnen und Dorfer kehren zurück, gründen eine Familie und nehmen so an unserem Dorfleben teil. Zudem wissen viele von uns nicht, welches reichhaltige Angebot an pfarrlichen Aktivitäten es gibt.

Vor diesem Hintergrund wurde schon des öfteren im Redaktionsteam des Pfarrblattes wie auch im Pfarrgemeinderat der Wunsch geäußert, einmal eine kurze und prägnante Zusammenstellung mit all den

pfarrlichen Gruppierungen zu erstellen.

Hauptziel soll sein, den Neuzugezogenen einen Überblick zu geben, was es in Dorf gibt, an wen man sich wenden kann, wenn man selber wo mitarbeiten möchte oder wenn zum Beispiel die eigenen Kinder in einer Gruppe mitmachen wollen.

Natürlich wird diese Liste (neudeutsch „Folder“) mit dem Pfarrblatt an jeden Haushalt mitgegeben. Dann an die jeweils Neuzugezogenen.

Das Redaktionsteam bemüht sich, diesen Folder bis zum nächsten Pfarrblatt fertigzustellen. Seid gespannt!

BIBELABENDE in Dorf

2003 ist das Jahr der Bibel. Ringsum in anderen Pfarreien gibt es dazu neue Aktivitäten zu diesem Thema (siehe Spalte unten). Auch wir wollen bei uns in Dorf etwas Neues probieren: Wir wollen einmal im Monat im Pfarrhof einen Bibelabend veranstalten. Es soll die Möglichkeit geboten werden, sich mit jeweils einer Bibelstelle intensiver auseinandersetzen zu können. Eine Gruppe von derzeit 6 Dorferinnen und

Dorfer wird abwechselnd jeweils einen Abend vorbereiten. Vorerst ist geplant, diesen jeden 2. Dienstag im Monat durchzuführen. Der erste findet am 11.3. um 20h statt. Es soll eine offene Runde sein, alle sind dazu herzlichst eingeladen, ob sporadische Besucher oder Dauergäste!

Lass auch Du dich auf die Bibel ein und komm zu einem solchen Bibelabend. Er wird Dich bereichern!



Suchen. Und Finden. 2003. Das Jahr der Bibel.

Bibelausstellung

29. März bis 13. April
im Pfarrzentrum Hofkirchen/Tr.



„Unsere Bibel entdecken. Mit allen Sinnen“, das ist das Motto der Bibelausstellung.

Wir sind eingeladen, den Schatz der Bibel und die Faszination, die von diesem Buch ausgeht, wieder neu zu entdecken. Die Bibelausstellung in Hofkirchen/Tr. und eine Reihe von Veranstaltungen in Hofkirchen und in umliegenden Pfarren geben uns dazu die Möglichkeit. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und kommen Sie. Ein Folder gibt Ihnen Auskunft über die Veranstaltungen und die Öffnungszeiten der Ausstellung.

Bibel-Zoo

Die Bibel erzählt von vielen Tieren. Sie zu entdecken ist die Aufgabe dieses Rätsels. Es sind nämlich 30 Tiere aus dem Bibel-Zoo ausgebrochen und du sollst sie finden. Mit Hilfe der nachfolgenden Bibelstellen wirst du bei der Jagd nach den Ausreißern im Buchstabenlabyrinth sicher erfolgreich sein:

- Hohelied 8,14 / Matthäus 26,34 / Psalm 84,4 / Lukas 13,32 / Genesis 8.10 / Psalm 58,5 / Levitikus 11,4-6 / Exodus 4,3 / Hohelied 5,11 / 1 Samuel 17,34 / Sprichwörter 28,15 / Levitikus 3,1 / Daniel 8,8 / Exodus 8,12 / Ijob 9,26 / Exodus 29,11 / Offenbarung 6,2 / Genesis 49,27 / Matthäus 12,11 / Sprichwörter 30,28 / Numeri 15,27 / 2 Samuel 13,29 / Hosea 10,11 / Richter 7,5 / Klagelieder 3,10 / Jona 2,1 / Psalm 102,7 / Levitikus 11,7 / Numeri 24,9 / Johannes 12,14.

SDOTERRAFFEHK
 THRHASEBIVCHTL
 OIHEHUDHUNDAEI
 RRAUFJBLIADHGP
 CSBEHPDEGSUNEP
 HCISRNWMVEKDID
 DHCSCHLANGYZA
 ELHOCHAKBNSIUC
 IATSHULRABEBLH
 DRFARGANSGLAUS
 ESTECHMUECKESR
 CEIDATZWNKWRCE
 HTPUAABWEERUHI
 SLAOSODQOEFHWT
 EULECLFNL MCHAL
 FLOKUHFDASNCLU
 OELLEZAGIPLUBA
 SCHA FERFLOWFEM



Am 26.1. fand wieder die jährlich stattfindende

Jahreshauptversammlung statt. Neben dem üblichen Finanzbericht und dem Jahresrückblick durch Kassier und Schriftführer konnte heuer Mag. Josef Schwabeneder, Bildungshausleiter des St. Franziskus-Bildungszentrums Ried, als Referent gewonnen werden. Das Thema: Zeichen des Glaubens, Menschen des Glaubens. Mag. Schwabeneder versuchte langsam auf das doch sensible Thema zuzugehen, sensibel deswegen, weil es heutzutage nicht mehr modern zu sein scheint, seinem Glauben Ausdruck zu verleihen. Mit einem Nachsatz zum Thema war er aber beim wesentlichen Punkt seines Referates angelangt: „Wo der Glaube nicht mehr zum Ausdruck kommt, hört er auf, Eindruck zu machen.“ Und hier traf er ei-



nen sensiblen Nerv vieler Anwesender. Im weiteren wurde auf einzelne Zeichen und Menschen des Glaubens eingegangen, die hier nur tabellarisch aufgeführt werden sollen:

1. Heilige Gesten
2. Heilige Orte
3. Heilige Zeiten, zB. Sonntag
4. Heilige Zeichen - die intensivsten Zeichen des Glaubens sind die Sakramente.

Während des ganzen Vortrages gab es immer wieder rege Diskussion und

Gedankenaustausch. Insgesamt war es ein von vielen als sehr positiv empfundener Sonntag-Vormittag.

Am 15.3.03 findet wieder der **KMB-Einkehrtag** statt. Diesmal begleitet uns Pfarrer Johann Padinger aus Peuerbach



Johann Padinger ist bekannt für interessante und kurzweilige Referate (und Predigten). Vor seiner Tätigkeit als Pfarrer war er zuständig für die Jugendarbeit in unserer Diözese, und dadurch oft auf der Burg Alperstein anzutreffen. Nach einem Vortrag im Pfarrhof wird eine Hl. Messe in der Kirche gefeiert. Alle Männer der Pfarre (auch unter 20 kann man schon ein Mann sein) sind herzlich dazu eingeladen, ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen und um 14h in den Pfarrhof zum Einkehrtag zu kommen.



AUS DEN PFARRMARIKEN



TAUFEN



Miriam Einböck
Peterskirchen



Matthias Schneglberger
Taiskirchen



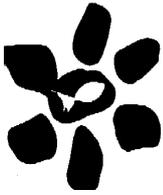
TODESFÄLLE



Heinrich Lughofer
Hinterndobl



Franziska Reiffinger
Dorf



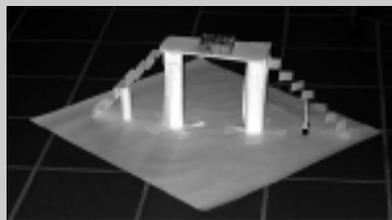
PGR - Klausurtagung

Der PGR hielt von 22.-23.11.02 die erste Klausurtagung dieser Periode in Michaelbeuern ab. Leiterin war Fr.Mag.Leidenfrost Elisabeth, hauptberuflich tätig in der Krankenhausseelsorge. Die Bediktinerabtei in Michaelbeuern bot beste Rahmenbedingungen für diese Tagung mit Gruppen – und Aufenthaltsräumen, auch eine schöne Kapelle stand für Abend- und Morgenlob und einer Abschlussmesse zur Verfügung.

Der erste Tag bot nicht nur die Möglichkeit, sich gegenseitig näher kennenzulernen, sondern sich auch der Rolle bewusst zu werden, die man in der Gruppe „PGR“ einnimmt. Zunächst galt es, in einer Gruppenarbeit aus einer bestimmten Menge Papier eine Brücke zu bauen, die nur eine Anforderung erfüllen musste, nämlich ein bestimmtes Gewicht tragen zu können. Als Hilfsmittel gab es nur Schere und Klebstoff. Jede Gruppe bestimmte einen Beobachter, der sich selber nicht an der Arbeit beteiligen durfte und nur notierte, was ihm auffiel. Im anschließenden Gespräch wurde dann das Geschehene aufgearbeitet, wobei viele kleine Details des unterschiedlichen Verhaltens einzelner zu Tage traten,



die einem vorher in dieser Klarheit nicht bewusst waren.

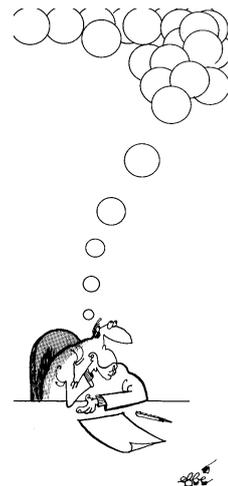


Allen Beteiligten war klar, dass die Hauptaufgabe für die kommenden 5 Jahre Seelsorge sein muss. Um diesem Begriff auch Inhalt zu verleihen, wurde in 2er-Gruppen anhand der Bibelstelle der Emmausjünger erarbeitet,

was Seelsorge konkret bedeuten kann. Was tat Jesus, war die Frage. Ein anschließender Spaziergang wurde dazu genutzt, zu klären, wo man selber schon Seelsorge empfangen, beziehungsweise aktiv Seelsorge betrieben hat. Mit einem Symbol aus der Natur, das die eigene Person etwas beschreiben sollte, trafen wir uns wieder zur Abschlussrunde des Vormittages.

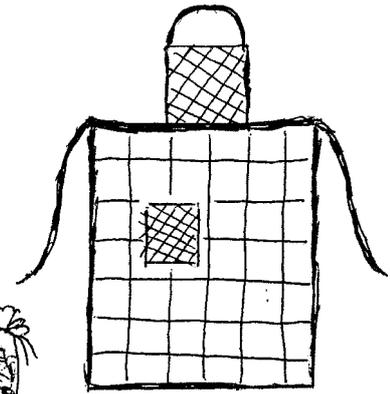
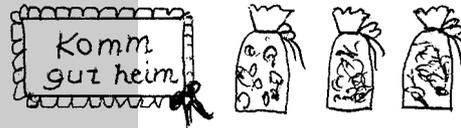
Nach dem Essen standen 2 Themen zur Auswahl: 1 Gruppe beschäftigte sich mit der Frage, welche zukünftigen Aufgaben in der Pfarre anstehen, eine weitere damit, mit welchen Zeitressourcen Aufgaben des PGR erledigt werden können.

Zum Abschluss wurde in der Kapelle noch ein Gottesdienst gefeiert. Insgesamt fand die Klausurtagung bei allen positiven Anklang, denn sie bot einerseits Hilfe für den Einzelnen, andererseits öffnete sie den Blick dafür, Aufgaben in der Pfarre besser nach ihrer Dringlichkeit einzustufen zu können.



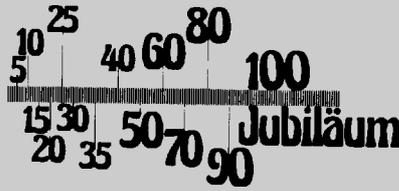


Adventmarkt: Die fleißigen Hände dieser Gruppe konnten • 500,- erwirtschaften. Sie verkauften am Adventmarkt Kekse, Schürzen und Auto-polster. Der genannte Betrag wurde bereits für die Lautsprecheranlage und Liedanzeige unserer Kirche zur Verfügung gestellt.



Achtung Goldene und Silberne **Jubelpaare!** Wenn ihr eure Jubelhochzeit am Pfingstmontag feiern möchtet, dann wollen wir diese gern organisieren.

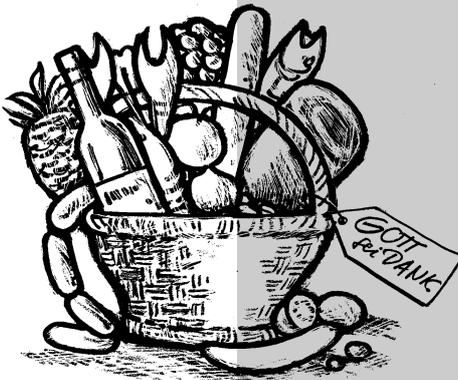
Anmeldungen bei Fr.Raher, Tel. 8461 oder Fr.Auzinger, Tel. 8625



Der Erlös des Buches „**Unser Weihnachten**“ von Anneliese Ratzenböck und Günther Hartl vom ORF kam „Licht ins Dunkel“ zugute.

Speisenweihe

Nach den Entbehrungen der Fastenzeit sollen Fleisch, Eier und Brot für den ersten Genuss eigens gesegnet sein. In vielen Familien bemüht man sich, die österliche Eucharistie in einem gemeinsamen Mahl mit den geweihten Speisen ausklingen zu lassen, bei dem Osterlicht und die geweihten Speisen den Zusammenhang mit der Gottesdienstfeier spürbar machen.



BRAUCHTUM

Weihrauch

Weihrauch sind aufsteigende, duftende Rauchwolken, die durch Entzünden geeigneter Harze entstehen. Weihrauch war in den alten Mittelmeerkulturen Ausdruck der Ehrung sowie Vorrecht hoher Persönlichkeiten. Verwendung von Weihrauch in Gottesdiensten, Segnungen usw. bedeutet Ehrung Gottes, versinnbildlicht sodann den Duft seiner Lehre und will sichtbar machen, wie der Segen seines Wortes zu den Hörern dringt.





147 MITGLIEDER
NEU
VERST.

Berrer Annemarie
Kalchgruber Margit
Lehner Christine
Wilflingseder Gabi
Wilflingseder Sabine
Windhager Elisabeth

Weber Hildegunde
Weber Maria
Wilflingseder Theresia



Für Eure Hilfe (beim Kränze binden, Torten und Kuchen backen, sowie für die Zurverfügungstellung des Tannenreisigs, Buchsbaumes usw.) bedankt sich das KFB-Team. Wir konnten der Pfarre einen Betrag von

- 700,- zum Ankauf einer Liederanzeige und Lautsprecheranlage übergeben.

Freitag, 14. 3. 2003	Familienfasttag der KFB	Diese Aktion steht heuer unter dem Motto:"ARMSEIN IST KEIN SCHICKSAL - ARMUT WIRD GEMACHT" darum "TEILEN MACHT MEHR DARAUS"
Sonntag, 16. 3. 2003	Familienfasttags-Sammlung bei beiden Gottesdiensten	Diese Spende geht an Frauenförderprojekte in Asien und Latein- AmarikaNach beiden Gottesdiensten ladet die KFB zur Fastensuppe im Pfarrhof herzlich ein.
Mittwoch, 19.3.2993 um 14:00 Uhr	Besinnungsnachmittag im Pfarrhof	Referent: Pater Eugen Szabo von Franziskusheim Ried im Innkreis. Anschließend Beichtgelegenheit und Hl. Messe
Mittwoch, 7.5.2003	KFB-Wallfahrt nach Maria Trost (Mühlviertel)	

MIT DIR, JESUS

Wer sich auf dich einlässt,
wird eingeladen,
mit Dir zu gehen und sehen,
wo Du wohnst, was Du tust, auf
wen Du hörst
und wen Du Deinen Vater nennst.

Wer sich auf Dich einlässt,
und mit Dir den Weg gehen will,
wird entdecken,
dass der WEG,
auf den Vater horchend,
zu gehen ist.

Wer den Weg mit dir gehen will
wird entdecken,
dass Du der WEG bist:
der zum Tod und zur Auferstehung
führt, der uns das Leben in Fülle
verspricht,
der muss zum Vater führen.



Das Büchereiteam gratuliert den glücklichen Gewinnern. Ein Überraschungspreis wartet auf euch beim nächsten Besuch in der Bücherei.



Der Luftballonstart anlässlich des 1. Geburtstagsfestes der Bücherei war besonders für unsere Kinder ein Höhepunkt. Bei herrlichem Sonnenschein und frischem Ostwind wurden die Ballons weit fortgetragen.

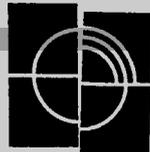
Den Luftballon von **David Schneiderbauer** trieb es bis nach **Tann bei Altötting in Bayern**. Nach **Mitterskirchen im Rottal-Inn-Kreis, ebenfalls in Bayern**, flog der Ballon von **Maria Asböck**. Noch weiter, und zwar nach **Aichach bei Augsburg** segelte der Ballon von **Sarah Praschl**. Am weitesten flog der Luftballon von **Eva Maria Wilflingseder**. Dieser wurde in **Pfäffikon bei Zürich in der Schweiz** gefunden !!!

Müiterrunde: AUFBAUWOCHELENDE „Kraft für die Seele tanken“ Freitag 14. -Samstag 15.März Im KIM-ZENTRUM Weibern Mit Pater Florian.

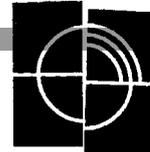
Anmeldung bei Birgit Doppler



MINI TREFF



MINI TREFF



MINI - TREFF
MINI TREFF

Neue Gruppeneinteilung beim MINI-TREFF!!!!

1. + 2. Klasse Volksschule
3. + 4. Klasse Volksschule
5. + 6. Schulstufe

Cornelia Ott, Brigitte Ziegler
Edith Bogner, Teresa Schneiderbauer
Elisabeth Kriechbaumer, Magdalena Schneiderbauer

Die Termine zu den Gruppentunden werden in der Kirche verlautbart, bzw. Einladungen ausgeteilt !

**Alle Mädchen und Burschen sind zum Mitmachen
sehr herzlich eingeladen !!!**

NEU

MINI -TREFF

NEU

MINI -TREFF

NEU

MINI -TREFF



Eine ganz normale Chorprobe

Jeden Donnerstag auf d'Nächt, is im Pfarrhof Chorprob ausgmächt. Um 8.13 wår fixiert de Zeit, åber des is nu knapp für de meran Leut. Und daweil da Helmut mecht schon ånfånga zum Singa, miaß'n d'Frauen nu a paar Sätz ånbringa, weil vül hãm se a gånze Wocha net g'sehn, da gibt's einfach heufti Neuchs zum erzähl'n. In da Zwischenzeit fångt wer zum Noten austeln ån, weil des G'ratschat ja net ewig dauern kånn.



Wåhrend da Helmut an Ton ångibt am Klavier, dengan de Månner vo hinten schon ans Bier, weil de Luft im Pfarrhof is ja so trucka, då miaß'n's ab und zua amoil wo schlucka. Für d'Frauen is s'Tringa koa Thema, de wolln liaba a Zuckerl nehma. Mit Feuereifer wird iatz dån endlich gsunga, und åb und zua a Ton übersprunga, doch des fållt an Helmut sofort auf, und er lasst uns alweil wieder singa den schweren Lauf. Und irgendwånn merkt man's an seinem „G'schau“, jetzt passen die Töne endlich genau. Auf amoil – mia håtten's båld übersehn, is d'Chorprob aus, denn es is dreiviertel zehn. Und is gråd de Wocha a Geburtstagskind dabei, gibt's natürllich an Jubel und Geschrei, a Ståndchen wird g'sunga und gratuliert und anschließend – wia allweil – zum Wirt umi marschiert.

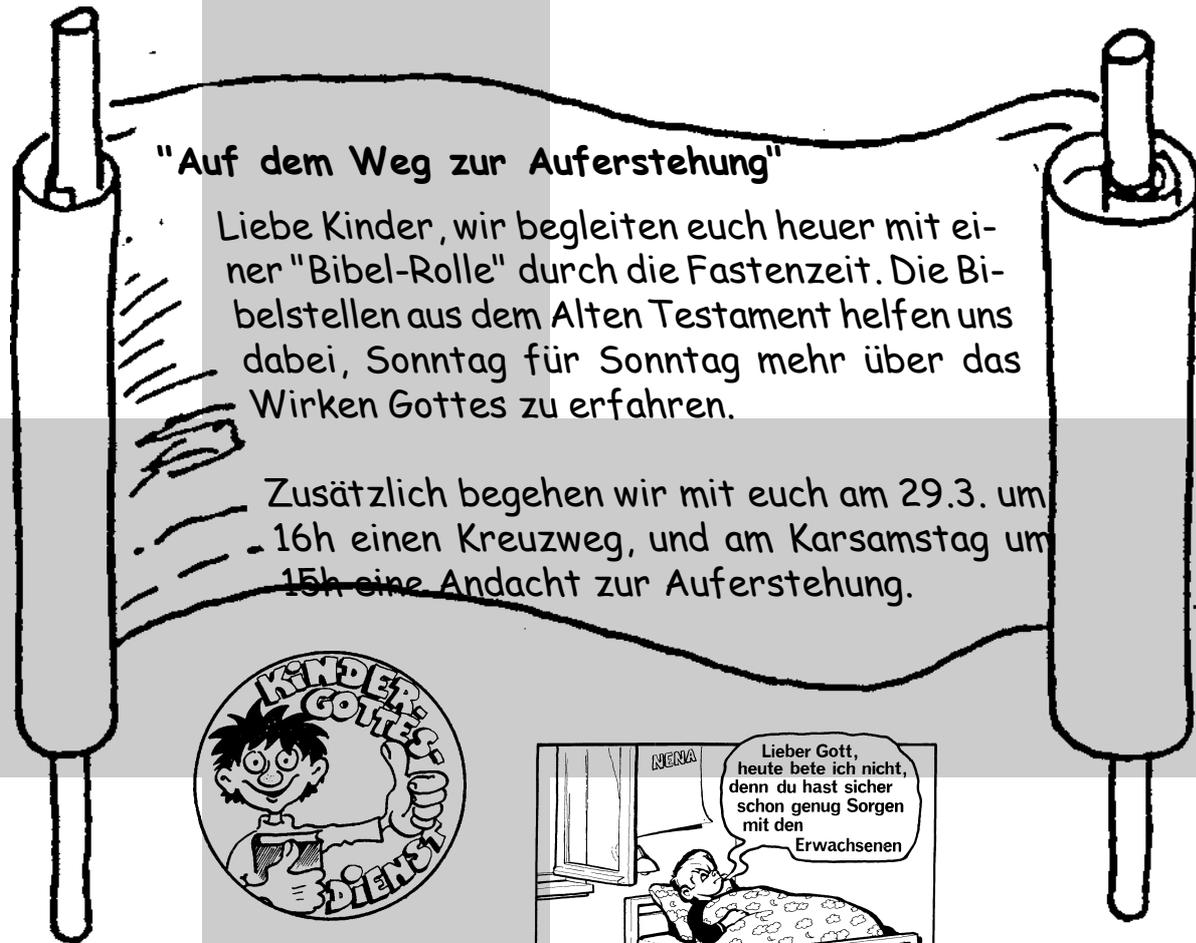
Wer iatz hat kriagt an recht an Blånga, kann jederzeit bei uns ånfånga. Mia suachan allweil wieder Leut, mit Interesse und beim Singa a Freud. Traut's Euch und horcht's Euch's amoil an, ob jung ob ålt, ob Frau ob Månñ.



Der Reinerlös beim **Adventmarkt** von • 71,1 wurde für den Kauf einer Liederanzeige übergeben.

Bei der Jahreshauptversammlung am 2. Jånner hat Helga Ott nach 4 1/2 jåhriger Tåtigkeit das Amt des **Kassiers** an Dagmar Pitzer übergeben.

Am 22.3. wird vom Chor wieder ein **Kreuzweg** gestaltet. Es wird dabei der Kreuzweg von H.Kronsteiner gesungen.

**FIRMUNG / PILGERREISE**

Alle Eltern und Firmpaten der Firmkandidaten, die in Dorf den Firmunterricht besuchen, sind am 7.3. um 20h sehr herzlich zu einem Informationsabend im Pfarrhof eingeladen. P.Dariusz und die Firmbegleiter werden über den Ablauf der Firm-

vorbereitung berichten.

Firmbegleiter sind:

Einböck Birgit
Manhartgruber Alois
Schneiderbauer Helmut
Wilflingseder Karl



Gerade in dieser Zeit ist die Mithilfe der Eltern und Firmpaten besonders wichtig, sei es, um ein persönliches Glaubenszeugnis abzugeben oder in der Bereitschaft, mit dem Kind über Glauben und religiöse Themen zu sprechen und dabei auch unterschiedliche Meinungen auszuhalten.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Pilgerreise

Das Bildungszentrum St.Franziskus in Ried veranstaltet gemeinsam mit der Pfarre Neuhofen i. Innkreis eine Pilgerreise nach Zypern. (1.-8. April). Es sind noch einige Plätze frei. Nähere Informationen bzgl. der Anmeldung könnt ihr aus dem Prospekt im Schaukasten entnehmen.

Das persönliche Wort: Was mir Kraft gibt

Meine Frau Maria ist heimgegangen in die ewige Freude. Sie ist mir vorausgegangen, ich bin der Hinterbliebene, der Zurückgebliebene, der noch eine Strecke Weges in dieser Welt zu gehen hat. Trotz aller Hoffnung, die darin liegt, ist es eine schmerzliche Erfahrung. Sie, die mir vor dem Traualtar in der Fatimakapelle Schardenberg wie ein Geschenk anvertraut wurde, ist für meine Sinne nicht mehr da: Es ist, als wär's ein Stück von mir. Es die schmerzliche Erfahrung: Der Platz neben mir ist leer, ich hör' ihre Stimme nicht mehr. Und es ist auch die Erfahrung: Gott nimmt, wenn Er gibt. Aber es ist, Gott sei Dank, nicht die einzige Erfahrung, und sie stellt auch nicht alles andere in ihren Schatten. Denn es gibt eine neue Erfahrung, die viel mehr wiegt: Maria ist auf eine neue Weise neben mir, um mich, überall und immer, wie ein Engel. So habe ich es mir ja auch gewünscht. Aber es ist nicht einfach Wunschenken, Einbildung. Es ist eine ganz neue Erfahrung, ungewohnt, weil ich mich dabei nicht auf die Sinne verlassen kann. Ich muß erst lernen, damit umzugehen, meine Sichtweise zu wandeln, und das braucht Zeit, wie alles auf dieser Welt. Aber ich will lernen, nicht am Alten festhalten und damit das Neue vor mir verschließen, das wäre nur kurzsichtig. Ich will lieber dankbar sein für diese neue Erfahrung, wie mir damit Ma-

ria aufs Neue geschenkt wird. Es ist die Erfahrung: Gott gibt, wenn Er nimmt!

Ich habe diese Zeilen unter Tränen geschrieben, ich gebe es gerne zu. Es ist kein Ausdruck einer sentimental Stimmung, es ist mir heiliger Ernst. Sie sind geschrieben für alle, denen es ähnlich geht. Besonders für jene, die der Schmerz über den Verlust eines lieben Menschen so sehr bedrückt, dass sie kaum mehr an die Liebe Gottes glauben können, dass Er alles zum Guten führt. Aber auch für jene, deren Beziehung nicht durch den Tod zerrissen, sondern durch menschliches Leid gestört oder zerstört wurde. Allen möchte ich wenigstens im Geiste die Hände reichen. Und sie bitten und ermuntern, das Lied zu singen oder zu beten, das mir und vielen, die den Begräbnisgottesdienst mitgefeiert haben (DANKE!), soviel gegeben hat: Schließ uns zusammen, Herr, schließ uns zusammen, mit Deinen Banden der Liebe. Schließ uns zusammen, Herr, schließ uns zusammen in Dir. Für mich war es die Grundlage für die neue Erfahrung der Gemeinschaft.

Ja, und alle, die das lesen und (noch) nicht nachvollziehen können, bitte ich ganz einfach, diese Zeilen auf Papier oder im Herz aufzubewahren für Zeiten, wo man die Gewißheit braucht: Wenn mich meine Füße nicht mehr tragen, trägt mich Gott!

FRIEDRICH TÜCHLER

Hellhörig in der Stille

In der Stille, Herr,
in der Stille können
Gedanken erwachen und
langsam reifen.
In der Stille schenkst du
dem Alltag Tiefe und deine
Nähe
In der Stille läßt du mich
ruhig werden,
gibst Kraft und Frieden.
In der Stille kann ich dein
Wort vernehmen und deinen
Willen.
Darum gib mir, Herr,
immer wieder Zeiten der
Stille, des Alleinseins mit
dir,
in denen du deine Kraft
und deine Gnade
in mir wachsen und wirken
läßt, damit ich mehr und
mehr so werde,
wie du mich haben willst.

Um deine Nähe bitte ich
dich, Herr!
Denn wenn du bei mir bist,
gehst du mit mir zu allen,
denen ich begegne.
Dann schenkst du
vielleicht durch mich dem
Schwachen ein wenig Kraft,
dem Verzweifelten ein wenig
Hoffnung,
dem Traurigen ein wenig
Trost,
dem Verachteten ein wenig
Liebe,
dem Einsamen ein wenig
Wärme,
dem Suchenden ein Stück
Weg.
Wenn du bei mir bist,
ist meine Freude tiefer,
meine Liebe stärker,
meine Hoffnung größer.
Wenn du bei mir bist,
ist alles Schwere leichter,
und die Traurigkeit
geht rascher vorbei.
Das Wissen um deine Nähe
läßt mich aus der Fülle
leben und lieben,
gibt meinem Leben
erst Sinn und Ziel.

☺ es gefällt uns, dass	es würde uns gefallen, wenn
<p>... jedes Jahr zu Weihnachten die Kirche wunderschön geschmückt ist</p> <p>... jedes Jahr so viele Sternsinger ihre Zeit für einen guten Zweck zur Verfügung stellen</p>	<p>... die Möglichkeit des Leserbriefs mehr genützt würde (abzugeben im Postkasten des Pfarrhofs, Kennwort "Leserbrief"). Alle Wünsche und Beschwerden werden ernst genommen !</p>



Gemeindekalender

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

5.3.	16:00	Messe	Aschermittwoch
9.3.	*	Messe / WGD-PGR	
16.3.	*	Messe / Messe	Familienfasttag
22.3.	19:30	Chorkreuzweg	
23.3.	*	WGD-KFB / Messe	
29.3.	16:00	Kinderkreuzweg	
30.3.	*	Messe / Messe	
2.4.	19:00	Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit	
6.4.	*	Messe / WGD-KMB	
9.4.	19:30	Hl.Messe, anschließend Kreuzweg	
13.4.	*	Messe / Messe	Palmsonntag
17.4.	19:30	Abendmahlfeier anschl. Anbetung und Nachtwache	Gründonnerstag
18.4.	15:00	Karfreitagsliturgie	Karfreitag
19.4.	12:00	Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten	
	15:00	Kinderandacht	
	20:00	Osternachtsfeier mit Speisenweihe	Karsamstag
20.4.	*	Messe mit Speisenweihe / Messe	Ostersonntag
21.4.	10:00	Messe Vorstellung der Erstkommunionkinder	Ostermontag

Kurz notiert:

- **Sammlungen:**

Aktion sei so Freitag	876,00
MISSIO, Priester aus allen Völkern	356,09
Sternsinger	1.873,60
MIVA-Christophorus	479,49
Pfarrhof	November 349,00
	Dezember 233,68
	Jänner 330,47
	Februar 272,62
Osthilfe	313,14
- Wechsel des **Zechprobst:** Lechner Martin wird neuer Zechprobst und folgt in dieser Aufgabe Berrer Johann nach.
- Der PGR gratulierte mit einem Glückwunschsreiben unserem Bischof zu seinem **70.Geburtstag.**
- Hörmanseder Franziska konnte für die Aufgabe der **Messnerin** gewonnen werden. Ein ausführlicher Bericht folgt.



Sonstige Termine:

- 7.3. Weltgebetstag
- 7.3. Elternabend der Firmlinge (20h, Pfarrhof)
- 11.3. Erster Bibelabend (20h, Pfarrhof)
- 14.3. Familienfasttag
- 14.-15.3. Aufbauwochenende der Mütterrunde (KIM-Zentrum)
- 15.3. KMB-Einkehrtag (14h, Pfarrhof)
- 19.3. Besinnungsnachmittag der KFB (14h, Pfarrhof)
- 22.3. KFB-Regionaltreffen (9h, Pfarrheim Pram)
- 22.3. Chorkreuzweg
- 29.3.-13.4. Bibelausstellung im Pfarrzentrum Hofkirchen/Tr.
- 22.-23.4. CARITAS-Altkleidersammlung, jew. 14-16h im Pfarrhof
- 7.5. KFB-Wallfahrt
- 21.6. Pfarrfirmung
- 9.-16.8. Minitreff-Lager im KIM-Zentrum in Weibern



Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre